

## Ausstellung vor\_ORT im Gespräch mit Simone Jahnkow



„Bank am Franckeplatz“, 2020, Sitzbank aus Stahl und Holz, Plakat  
Fotos: Max Méndez



### Frage 1 Burg Galerie:

Du reagierst auf einen Missstand im öffentlichen Raum mit einer starken Intervention: Auf der verwaisten Verkehrsinsel am Franckeplatz steht nun eine nicht zu übersehende, einladende Bank. Was konntest Du bisher dort beobachten?

### Simone Jahnkow:

Ob die Bank nun einladend ist? Nach meiner Beobachtung: nein. Ich habe niemanden dort sitzen sehen. Nicht zu übersehen scheint sie wohl zu sein, ich meine Irritation beobachten zu können.

### Frage 2 Burg Galerie:

Haben funktionale Orte immer auch einen unnützen Rest und gibt es Pläne einer weiteren Auseinandersetzung mit „Unorten“ im Stadtraum von Halle?

### Simone Jahnkow:

Es ist ja die Frage, wie man diesen Ort sieht. Ich finde als Ort betrachtet, der etwas Messbares erreichen will, ist die Verkehrsinsel ein unnützes Stück. Dort sind sozusagen Potenziale verschwendet worden. Aber mal angenommen, der Ort stünde nicht so sehr unter dem Druck, etwas Bestimmtes zu sein, dann könnten dort mehr Dinge passieren, die wir nicht messen können. Kreative Prozesse zum Beispiel. Unverwertbarkeit in Städten ist immer zufällig, das macht die ganze Sache so spannend. Die ungewollten Dinge empfinde ich meistens am schönsten und diese inspirieren mich dann auch. Das wird sicherlich in Halle noch weiterhin passieren.

#Unorte #Inspiration #kreativeProzesse #Missstände #Einladung #Irritation #Verkehrsinsel #burg\_halle